



Ich will wieder 6 sein, doch schon Bücher für Große lesen dürfen. Zum Beispiel eins, das ganz klein daherkommt, mit nicht einmal 80 Seiten, in der Reihe junger Autoren. Und von einer jungen Autorin ist. Die in Berlin

schreibt und dabei beschreibt, was genauso in Wien passiert. Weder Slam noch Po-

esie verlangen chronologische Reihenfolgen, doch in einem Zug gelesen ergibt sich der Eindruck der tagebuchartigen Erlebnisse, einmal durchs Jahr, durch eins, das in der Großstadt ziemlich ohne natürliche Jahreszeiten auskommt und dafür eher den inneren Zuständen, Frühlingsgefühlen und Stürmen, folgt. Die drehen sich oft genug um die Liebe, die nebenbei an der Bar gefundene, die nie realisierte, die kaum gedachte, die märchenhafte. Dann zum Ende hin weniger happy. Dabei wachsen wir mit der Autorin: wir, die wir wissen, dass wir Märchen nie so ganz vergessen

werden, aber doch genug, um nicht mehr zu wissen: Er wurde gar nicht durch den Kuss, sondern das Platschen gegen die Wand erlöst.

Peh alias Paula Gelbke liest am 11. April 2010 im Café Anno und wird auch schon in den Tagen davor auf Wiener Bühnen zu sehen sein.

Peh

Angeschossen. Slam & Poesie

Kyrene Verlag Innsbruck 2009

72 S., ISBN 978-3-900009-58-8, € 12,50,-

jp